

Fragen des Elternrats des Deutsch-Französischen Gymnasiums (DFG)

An das Bezirksamt Altona

Bzw. auch an:

- Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM)
- Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG)
- Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW)
- Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)
- Schulbau Hamburg (SBH)

A- Hintergrund der Fragen / Einleitung

Aus folgenden Gründen ist die Erreichbarkeit des DFG wichtig und bedarf vermutlich einer größeren Vielfalt an Optionen für die Anfahrt als viele andere Schulen in Hamburg:

- Das DFG ist nicht nur Schule für den Stadtteil (wie die meisten anderen Schulen in Hamburg) sondern hat ein weites Einzugsgebiet im hamburgischen Großraum. Das DFG ist das einzige von der französischen Agentur AEFE akkreditierte Gymnasium, so dass französische Eltern, die nur für wenige Jahre nach Hamburg kommen, auch nicht an ein anderes Gymnasium gehen können, welches AbiBac anbietet. Die Kinder, die das DFG besuchen, kommen aus ganz Hamburg, z. B. aus Lemsahl-Mellingstedt: von dort aus zur S-Bahn Königstr. sind es 1h 10 min mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Das französische Schulsystem beginnt bereits im Alter von 3 Jahren. Die französische Kita und die französische Grundschule (3 Jahre bis 9 Jahre) sind in Lokstedt. Durch den Umzug des DFGs nach Altona stehen viele Familien jeden Morgen vor dem logistischen Problem, dass die einen Kinder rechtzeitig in Lokstedt und die anderen (z.T. 9-Jährige) rechtzeitig in Altona und dann noch die Eltern selbst rechtzeitig bei der Arbeit sein müssen. Die oftmals vorgebrachten Vorwürfe von ‚Elterntaxis‘ und die Kinder sollen doch allein zur Schule gehen, sind also fehl am Platz bei einer solchen überregionalen Schule.

Aus Sicht vieler Familien sollten deshalb mehrere Optionen für die Erreichbarkeit des DFG möglich sein: S-Bahn, Bus, Fahrrad, Fußweg, Auto. Aus diesem Grund hat der Elternrat folgende Fragen:

B- Fragen

1. S-Bahnstation Königstraße:

- a. Die S-Bahnstation Königstraße wird ab dem Schuljahr 25/26 zu Stoßzeiten von vielen Kindern auf einmal benutzt werden (der Struensee-Campus bietet Platz für ca. 2.000 Kinder). Sie ist momentan nicht besonders einladend und kinderfreundlich. Viele Familien wünschen sich einen Umbau, der die Sicherheit der Kinder im Fokus hat: Beleuchtung, Schilder und Ansagen durch Lautsprecher, usw. Was wäre der Zeithorizont für einen kinderfreundlichen Umbau?
- b. Könnte der Umbau zeitgleich mit dem Neubau des DFG erfolgen, so dass etwaige Bauarbeiten mit dem Bezug abgeschlossen sind?

2. Drop-off Bereich

- a. Wird es einen Drop-off Bereich für sicheres Ein- und Aussteigen der Kinder am Schulgelände geben, z.B. für ride-sharing wie Moia, private Fahrgemeinschaften oder Anfahrt mit dem Auto?
- b. Wir haben verstanden, dass eine Planänderung vorsieht, dass die Schulgebäude um ca. 7 m von der Straße entfernt verschoben werden, so dass es noch mehr Platz für einen Drop-off Bereich als ursprünglich geplant gäbe. Ist das richtig?
- c. Können Sie bestätigen, dass in der Ausschreibung und in den Bauplanungen ein Drop-off Bereich am Schulgelände vorgesehen war?
- d. Können Sie bestätigen,
 - i. dass der Hauptausschuss der Bezirksversammlung Altona am 11.2.21 NICHT beschlossen hat, dass es weder Drop-Off Bereich direkt am Schulgelände geben soll noch die Veloroute an der südlichen Seite der Königsstr. (Schulseite) gebaut werden soll, sondern dass lediglich die Behörden LSBG und BVM angewiesen wurden bei der Planung der Veloroute Acht zu geben, dass ein Überfahren vom Verkehr nicht erfolgt.

- II. dass NICHT beschlossen wurde, dass die Behörden LSBG und BVM eine Planänderung in Bezug auf den Drop-Off Bereich in Erwägung ziehen sollen.
- e. Die BVM scheint in Umsetzung des oben genannten Beschlusses der Bezirksversammlung ausgearbeitet zu haben, dass es keinen zentralen Drop-Off Bereich an der Schule mehr geben soll; zumindest bezieht sich die BVM in einer Drucksache vom August 2022 auf den Beschluss. Wie kann die BVM aber eine Ausarbeitung vornehmen, für sie nicht beauftragt wurde bzw. wofür es keinen vorherigen Beschluss gab? Der Beschluss galt ja nur in Bezug auf die Planung der Veloroute.
- f. Gegenstand des Beschlusses der Bezirksversammlung war es zu vermeiden, dass es ein Überfahren der Protected Bike Lanes (PBL) gibt. Wenn es jetzt aber so ist, dass die Veloroute ohnehin auf der nördlichen Seite der Königstraße verläuft (siehe nachfolgende Fragen), und der Drop-Off Bereich auf der südlichen Seite direkt an der Schule wäre, wäre damit doch gewährleistet, dass die PBLs nicht überfahren werden? Bitte um Bestätigung.
- g. In der Drucksache 21-1762.1 (Schreiben der BVM vom August 2022) steht, dass umfangreiche Abstimmungen stattgefunden haben. Gab es Abstimmungen mit dem DFG (Schulleitung/Elternrat)? Falls nicht, wieso nicht?
- h. In derselben Drucksache steht, „Um dem Bedarf der Schulgemeinschaft des Deutsch-Französischen Gymnasiums auch unter dem Verzicht einer zentralen Hol- und Bringzone gleichwertig umzusetzen, sind dezentrale Hol- und Bringzonen im nahen Umfeld zu etablieren.“
 - I. Wer hat beurteilt was ‚gleichwertig‘ ist?
 - II. Auf welcher Basis wurde grundsätzlich ermittelt, was ‚gleichwertig‘ ist bzw. was bedeutet ‚gleichwertig‘ in dem Zusammenhang?
 - III. Wie wurde der Aspekt der ‚Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg‘ bei der Ermittlung der ‚Gleichwertigkeit‘ berücksichtigt?
 - IV. Wo werden die dezentralen Drop-Off Bereiche sein? Was bedeutet ‚nahes Umfeld‘?
 - V. Sofern die dezentralen Drop-Off Bereiche noch nicht bekannt sind, auf welcher Basis konnte beurteilt werden was ‚gleichwertig‘ ist?
 - VI. Wie wird sichergestellt, dass dezentrale Drop-Off Bereiche zu den Anfahrtszeiten (ca. 4 Mal am Tag) nicht von Fremd-Parkern belegt sind (es dürfte ja niemanden überraschen, dass es in Hamburg viele Falschparker gibt und bis ein Abschleppwagen da ist, der Unterricht längst begonnen hat)?
 - VII. Wieso wurde nicht der Elternrat befragt, ob auch die Eltern dies als ‚gleichwertig‘ betrachten. Es sollten doch die Eltern am besten einschätzen können, was als ‚gleichwertig‘ erachtet wird und nicht Vertreter der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende.
- i. Können Sie bestätigen, dass die Veloroute 12 an der Ecke Behnstraße-Königstraße ohnehin vom Verkehr überquert wird?
- j. Falls es keinen Drop-Off Bereich an der Schule geben soll, was sind die Gründe?

3. Veloroute 12

Laut [Velorouten Hamburg - hamburg.de](https://www.hamburg.de/velorouten) verläuft die Veloroute 12 entlang der Königstraße nur in westlicher Richtung (siehe Pfeil auf der Karte).

- a. Können Sie bestätigen, dass die Veloroute entlang der Königstraße doch in beide Richtungen befahrbar ist und auch entlang der südlichen Seite (direkt an der Schule) verläuft, entgegen der Darstellung in der Karte?
Ansonsten müssten die Kinder erst die Königstraße überqueren, um zur Veloroute bzw. zur Schule zu kommen. Das wäre nicht im Interesse eines sicheren Schulwegs, auch nicht unter Berücksichtigung des beabsichtigten Tempolimits von 30 km/h.
- b. Wieso verläuft die Veloroute nicht direkt entlang der Schule (auf südlicher Seite)?
- c. Welche Bedeutung hat der in der Drucksache der BVM vom August 2022 genannte ‚Straßenbaum auf der Südseite‘ bei der Planung der Veloroute und gegebenenfalls des Drop-Off Bereichs?
- d. Wird das Konzept der BlueGreenStreets implementiert? Welche Auswirkung hat es auf den Verlauf der Veloroute 12 und den Drop-off Bereich? Siehe Screenshot

